

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Jahrgang Nr. 29.

82. Jahrgang.

Jahrgang Nr. 29.

Anzeigen-Gebühr
f. d. Spalt. Zeile auf
genährt. Schrift oder
deren Raum bei 1mal.
Einschlag 10 s.
bei mehrmaliger
entsprechend Rabatt.

Mit dem
Blattverkauf
und
Schwab. Landw.

1908

Samstag den 24. Oktober

250

Bestellungen

für die Monate November und Dezember
auf den täglich erscheinenden Gesellschafter mit dem
Blattverkauf verbunden und dem zweimal monatlich erscheinenden
Schwäbischen Landwirt werden jetzt schon von allen
Postämtern und Postboten, von der Expedition und von
unseren Austrägerinnen entgegengenommen.

Amliches.

Die Ortspolizeibehörden

werden unter Bezugnahme auf den Erlaß vom 29. Septbr.
1908 — Gesellschafter Nr. 229 — beauftragt, binnen 3
Tagen hier anzuzeigen, wieviel Handwerker sich ungefähr
in ihren Gemeinden befinden, welche um die Bekleidung der
württembergischen Besatzung zur Bekleidung nachsuchen
wollen. Die zur Entgegennahme der Anträge erforderlichen
Formulare werden den Ortspolizeibehörden abhändigt und
hier ausgestellt.

Nagold, den 23. Oktober 1908.

R. Oberamt: Ritter.

Die Ortspolizeibehörden

werden darauf hingewiesen, daß bei Aufstellung von
Dampfdruckmaschinen die Vorschriften der Allg. Verordn.
betr. Dampfkesselregeln bei der Aufstellung beweglicher
Dampfkessel vom 16. Dezember 1889, R.g.-Bl. S. 340,
genau beachtet werden müssen.

Nagold, den 23. Oktober 1908.

R. Oberamt: Ritter.

Die Anwälte auf dem Balkan.

Konstantinopel, 22. Okt. Der deutsche Botschafter
erläßt eine Unterbrechung, weil der englische Botschafter im
Auftrage Sir Edward Grey den Großfürsten Nikolai dringend
zu sprechen wünscht. Der Botschafter gab ihm offen zu
berichten, in England würde man es schwer begreifen, daß
nachdem die Worte die bulgarische Angelegenheit dem
europäischen Tribunal unterbreitete, sie jetzt direkte Ver-
handlungen zwischen der Türkei und Bulgarien eingeleitet
habe. Der Botschafter gab nochmals die formellen Ver-
sicherungen über die Gefühle der englischen Regierung.
Nikolai erklärte, daß die Entsendung eines bulgarischen
Delegierten kein offizieller Akt und daß der Austausch der
Meinungen unbedenklich ist.

Konstantinopel, 21. Okt. Während des gestrigen
Ministerrats trafen der englische Botschafter auf der
Balkan und hatte eine Besprechung mit dem Großfürsten.
Nach Angabe eines Ministers hat der Ministerrat keine
entschiedenen Beschlüsse über die Antwort der Worte auf den
Entwurf des Konferenzprogramms gefaßt. Die Beratungen
über die Streitigkeiten der Worte sind noch nicht abge-
schlossen. Ein anderer Minister erklärte das Behalten
kommen der Konferenz für zweifelhaft, da Österreich-Ungarn
nur nach Zustimmung mit der Türkei an einer solchen
teilnehmen wolle.

Der deutsch. Standpunkt.

Berlin, 23. Okt. Die im Reichstagen Amt vor-
liegenden Vorschläge betreffen, daß die englische Regierung
die direkten Verhandlungen der Türkei mit Österreich zu
hinterziehen laßt. Es muß der Welt über den Kopf bleiben,
welcher Art ihr bester Ausgang. Doch kann das Eine
hervorgehoben werden, daß Deutschland nur die Konferenz
besucht, wenn man sie in Wien annimmt. Das bedeutet an
und für sich keine Spitze gegen England; Deutschland ver-
harrt nur auf dem Standpunkt, für den sich schon Bismarck
auf der ersten Orient-Konferenz erklärt hatte. (Ruff.)

Oesterreich beschließt die Konferenz nicht.

Wien, 23. Okt. Infolge der durch die englischen
Einflüsse erfolgten Ablehnung der Türkei, weitere direkte
Verhandlungen mit Österreich zu führen, beschließt Oesterreich
auf keinen Fall die geplante Konferenz.

Die türkisch-bulgarischen Verhandlungen.

Konstantinopel, 23. Okt. Einer der beiden bul-
garischen Unterhändler reist bereits Gedankenanstausch mit
seiner Regierung nach Sofia. Man ist beiderseits von fried-
lichen Absichten der Begegnung umso mehr überzeugt, als
hier interessierte europäische Finanzinstanzen die Worte über
die finanzielle Lage Bulgariens aufgeführt haben. Trotzdem
wird von beiden Seiten ein Blaupapier getrieben. Bulgarien
wie die Türkei fordern das Maximum, um etwas zu
erreichen.

Konstantinopel, 23. Okt. Die Blätter melden, die
Worte habe eine direkte Verhandlung mit Oesterreich-Ungarn
und Bulgarien abgelehnt und besitze nun auf der Konferenz.
In bulgarischen Kreisen wird erklärt, daß die Mission der
bulgarischen Delegierten keine offizielle gewesen sei. Sie
hätten keine Vorschläge machen können und deshalb seien
auch keine Verhandlungen begonnen worden. Die Mission
habe nur den Zweck der Orientierung über die Dispo-
sitionen der Worte gehabt. Dieser Zweck sei erfüllt und
die Delegierten würden schon heute abreisen.

Politische Uebersicht.

Das preussische Herrenhaus hielt am Mittwoch
wiederum eine Sitzung ab. Eingegangen ist von 50 Mit-
gliedern unterfertiger Antrag des Grafen Ribbentrop, der die
Regierung ersucht, gegen jeden weiteren Ausbau der Reichs-
erbischaftsteuer Stellung zu nehmen.

In englischen Unterhaus besprach der Premier-
minister gestern die Arbeitslosigkeit. Er gab zu, daß die
Krisis der Arbeit, der ein sofortiges Eingreifen notwendig
mache, und schloß abhören eine Reihe von Maßnahmen
auf, welche Regierung und Ortsbehörden zur Steuerung
der Not getroffen hätten, so Bereitstellung größerer Mittel
für die notwendigen Begleitmaßnahmen der Schiffbauern.

Als Marokko kommt die etwas lauberebare Meldung,
daß die in Marrakech versammelte Kabile Klavi, Ringi
und Sidi dem Sultan Abdul Aziz den Vorschlag ge-
macht haben, ihn zum Sultan von Marokko auszurufen.
Abdul Aziz habe die Bedingung erhoben — Wie weiter aus
Mellila gemeldet wird, sind jetzt alle Klammern anständig
und marschieren gegen den Vorschlag. — Die neue französisch-
spanische Note wegen der Anerkennung Marokko hat
die Form des Entwurfs eines Schreibens, das von dem
Papier des diplomatischen Korps in Tanger im Namen der
Botschafter aller beteiligten Mächte an Sultan Aziz geschickt
werden soll. Das Schreiben nimmt Akt von dem von
Sultan Aziz am 6. September d. J. an das diplomatische
Korps gerichteten Brief, der den Beitritt des neuen Sultans
zu den der Algeirasakte nachgefolgten Verträgen und zu
den Ausschließungsbestimmungen dieser Akte schloß. Aber
man legt in dem Schreiben die Anlegungen, die die Regie-
rungen dieser Erklärung geben möchten, in folgenden Punkten
genau fest: Anerkennung der Algeirasakte, der
Dienstvorschriften mit Ausnahmsbestimmungen für die Poli-
zei, des Mandats zur Unterbrechung der Waffenbeschaffung an
der Küste, der Verbindlichkeiten des Nachen Privatunter-
nehmens; Haftung für die von Abdul Aziz bis zu seiner
Verzichtleistung auf den Thron gemachten Anleihen, abgesehen
von der endgültigen Anerkennung der Schulden an P. Isotey;
Bekanntmachung der Kommission zur Festlegung der vom Nachen
zu leistenden Entschädigungen in Sokaloren. Weiter wird
verlangt, daß der neue Herrscher die zur Sicherstellung der
Freiheit und Sicherheit der Verkehrswege erforderlichen
Maßnahmen trifft und seinem Volk seinen Willen kundgibt,
mit allen Völkern und allen deren Interessen Beziehungen
zu pflegen, wie sie dem Völkerrecht entsprechen, unter Wahrung
des Rechtes jeder Macht, die Regelung von Fragen, die sie
allein betreffen, für sich selbst zu verfolgen. Es wird an-
geordnet, daß Frankreich und Spanien sich vorbehalten, die
Zurückhaltung ihrer militärischen Ausgaben und die Zah-
lung einer Entschädigung für die Ermordung ihrer Staats-
angehörigen zu fordern; ebenso wie die anderen Staaten,
die sich hinsichtlich dieses letzten Punktes in derselben Not-
wendigkeit befinden würden. Marokko wird ersucht,
ausdrücklich zu erklären, daß seine Erklärungen seinem Volke
wohl entsprechen, damit man ihn als Sultan anerkennen
kann. Schließlich wird er an die Gläubiger erinnert, die es
für ihn empfehlenswert machen, darin einzustimmen, daß
seinem Bruder und Vorgänger eine angemessene Lebenshaltung
ermöglicht und den Beamten des früheren Nachen eine
gerechte Behandlung zuteil wird.

Die Reichsfinanzreform.

Die Inzertaten- und Wechseleuer. Wie die
„Zit.“ aus Bundesratskreisen erzählt, ist der Entwurf der
geplanten Inzertatensteuer auf 25 Millionen angeschlossen
worden, wobei man glaubt, daß dies das Minimum des
Gewinns darstellt. Die Inzertate der politischen Presse
wird man zwischen 5 und 10% besteuern, wobei der Gewinn
maßgebend ist, daß der Inzertat zahlen und der Betrag
den Steuerbetrag erhöhen und abführen soll. Von der
Fischpreise wird man wahrscheinlich 10% der Inzertaten-
gebühren als Steuer verlangen. Ueber die Wechseleuer
gehen zunächst noch die Ansichten auseinander. Man will,
entsprechend der Nachschsteuer, der die Wechseleuer zu nur

angeklebert ist, die kleinen Vermögen bis zu 20 000 M.
von der Besteuerung freilassen. Es handelt sich nun darum,
ob man 1% oder 2% von dem Nachschlag einer Person, die
der Dienstpflicht nicht genügt hat, erheben soll. Wahr-
scheinlich wird man sich wohl mit 1% begnügen, so daß der
Nachschlag besteuerebare Nachschlag von 20 000 M. 300 M. an
Wechseleuer abwerfen würde.

Gas- und Elektrizitätssteuergesetz. Der sozial-
demokratische „Vorwärts“ ist in der Frage, den Entwurf
des geplanten Gas- und Elektrizitätssteuergesetzes zu ver-
öffentlichen. Die Steuer für elektrische Kraft und Gas
wird im Entwurf mit 5% des Abgabepreises, jedoch nicht
über einen halben Pfennig der Kilowattstunde resp. Kubik-
meter angesetzt, und zwar ist als Abgabepreis der vom
Verbraucher zu entrichtende Preis geltend, also der Endpreis.
Neben dieser Besteuerung des Verbrauchs von Gas und
Elektrizität ist eine ganz enorme Besteuerung der Ver-
brauchsmittel geplant, teilweise bis zu 50 und 60% ihres
heutigen Detailpreises. So sollen z. B. die Gas- und Wasser-
kosten, die heute im Detailverkauf 18—20 s kosten, künftig mit
10 s der Stück besteuert werden, und ebenso wird von
den gewöhnlichen Glühbirnen eine Steuer von 10 s per
Stück verlangt.

In der „Vorwärts“ Veröffentlichung über die Elektrizitäts- und Gassteuer.

Berlin, 22. Okt. Die „Nord. Allg. Ztg.“ schreibt:
Der „Vorwärts“ veröffentlicht Teile des Entwurfs
des Elektrizitäts- und Gassteuergesetzes. Die abgedruckten
Bestimmungen entsprechen dem Entwurf, wie er vor einigen
Wochen dem Bundesrat vorgelegt worden war. Da der
Entwurf nicht bloß den beteiligten Ministerien im Reich
und in den Bundesstaaten, sondern auch verschiedenen Sach-
verständigen und Interessenten vertraulich mitgeteilt worden
ist, so läßt sich hier noch schwerer als sonst vermuten, ob
und wo eine Publikation begangen worden ist oder wie
sich die Redaktion des „Vorwärts“ in den Besitz des
Schriftstücks gelangt sein kann. Die Vorlage hat übrigens
bei den Beratungen im Bundesrat, die noch nicht völlig
abgeschlossen sind, eine Reihe von Änderungen erfahren, so
daß die jetzige Bekanntgabe im „Vorwärts“ sich jedenfalls
mit der endgültigen Fassung nicht decken wird.

Der Direktor einer großen württembergischen Elektrizitäts-
gesellschaft erklärte auf Anfrage dem „Berliner Tageblatt“:
„Wenn der Gesetzentwurf in der vom „Vorwärts“
veröffentlichten Fassung Gesetz würde, bliebe den großen
Gesellschaften nichts übrig, als sich zu einem allgemeinen
deutschen Elektrizitäts-Syndikat zusammenzuschließen, um den
Konsumenten die Preise diktieren zu können.“

Kommissionsberatung der württembergischen Schulnovelle.

1. Stuttgart, 23. Okt. Die Volksschulkommission
der Zweiten Kammer setzte gestern vormittag die Beratung
des Art. VIII der Volksschulnovelle fort, welcher nach dem
Regierungsentwurf lautet: „An die Stelle des Art. 8 des
Gesetzes vom 6. November 1858 treten folgende Bestim-
mungen: 1. Bei mehr als 70 Schülern einer Volksschule
müssen zwei, bei mehr als 160 Schülern drei und bei mehr
als 240 Schülern vier Schreiftische errichtet werden; bei
weiterer Steigerung der Schülerzahl um 80 ist die
Zahl der Schreiftische um einen zu vermehren. Wenn der Unter-
richt teilweise oder ganz in getrennten Abteilungen, sowie
in mehr als 30 Wochenstunden für die Klasse (Abteilungs-
unterricht) gegeben wird, kann mit Genehmigung der Ober-
schulbehörde die Höchstschriftzahl einer Klasse, wo nur eine
Schreiftische ist, auf 80, wo zwei und mehr Schreiftische sind,
auf 90 steigen. Voraussetzung für eine Vermehrung der
Schreiftische ist, daß die Erhöhung der Schülerzahl keine
vorübergehende ist, sondern nach Maßgabe der Schüler-
zahl- und Kinderzahl als dauernd angesehen werden muß.
2. Abteilungsunterricht (vergl. Nr. 1 Abs. 2) muß einge-
führt werden: a) bei einstufigen Volksschulen, wenn die
Gesamtschülerzahl über 40, bei mehrstufigen Volksschulen,
wenn die Schülerzahl einer Klasse über 70 steigt; b) wenn
sich das Schulzimmer für den gleichzeitigen Unterricht sämt-
licher einer Schulklasse zugeteilten Kinder nach den bestehen-
den Vorschriften als unzureichend erweist. Die Einführung
und Aufhebung jedes Abteilungsunterrichts ist von der Ge-
nehmigung oder Anordnung der Ober- und Unter-
schulbehörde abhängig. 3. Die Gesamtzahl der Wochenstunden im Fall der Einfüh-
rung von Abteilungsunterricht darf in der Regel nicht we-
niger als 34 betragen. In diesem Artikel liegt eine Reihe
von Vorschlägen vor, welche in der heutigen Sit-
zung zur Abstimmung gelangen werden.“

gold sind am
Lebende durch
sch greifende
auf 33 Beso-
los geworden.
den Witterung
Der Viehe-
eine um so
stumpft toll
reichende Ver-
er Zeit vielen
gleich
gen,
stingen.

en

mid.
Pfg.
Futterhalt

griff. Gute-
Nagold.

Standesamts
Nagold:

W,
98

n- und



Tages-Neuigkeiten Aus Stadt und Land.

Magdeburg, den 24. Oktober 1908

**Die Entwässerungsfeier der Gänswasserberg-
sorgung** am Donnerstag gestaltete sich in allen Teilen
gelungen. Staatsminister v. Michel mit Reg.-Präsident v.
Hofmann und den Herren Oberamtsvorständen der beteiligten
Bezirke, Reg.-Rat Dr. Michel, sowie die Mitglieder des
engeren Ausschusses und sonstige Geladenen, darunter
Landtagsabg. Gutzkowsky, besichtigten vormittags 10 Uhr die
Pumpstation in Gündringen und nahmen daran anschließend
ein gutes Siedelröhren im „Rohren“ ein. Kurz nach 11
Uhr fuhren die Festgäste in Cöthen über Hilschausen und
Ragold nach Oberjettingen, Unterjettingen, Dörschleben,
Rödingen, Borsdorf und Ergenzingen. In Oberjettingen
u. a. fanden Empfänge statt und wurden kurze Feuerweh-
rreden abgenommen. Alle Ortschaften waren festlich ge-
schmückt, besonders hervorzuhellen sind in dieser Beziehung
die Orte Dörschleben und Rödingen. In Ergenzingen
als eigenlichem Festeort war der Empfang demgemäß be-
sonders schön durch die Teilnahme von Festmännern in läss-
lichen Trachten; der Herr Staatsminister wurde mit einer
Ansprache bewillkommt. Nach wurden die Festgäste durch
Singen der Schulfrauen und die Weisen der Musikkapelle
begleitet. Das vorzügliche Festessen wurde gegen 4 Uhr
im Gasthaus zum „Hirsch“ eingenommen. Oberamtmann
Wiegand-Herrnberg dankte dem Herrn Minister für dessen
Besuchen, worauf S. Exzellenz die Gemeinden zur Über-
nahme des Werks beglückwünschte. Reg.-Rat Scheffold-
Rottenburg toastete auf den Gruppenvorstand Schultheiß
Schlager-Borsdorf und den engeren Ausschuss, Reg.-Rat
Ritter-Ragold auf die Leitung der Bauausführung, Bau-
inspektor Groß und seine Assistenten. Die schöne Feier
war umrahmt von Vorträgen des Gesangsvereins und der
Musikkapelle.

r. Für Landwirte. Kranke Kartoffeln auf dem
Felde liegen zu lassen, sollte man streng vermeiden, denn
diese Krankheit rächt sich meist bitter. Die liegen ge-
bliebenen Kartoffeln bilden nämlich nicht nur für Sauerlinge
und Vorden einen geeigneten Schlafwinkel, wo diese sicher
der Verpuppung entgegengehen, sondern sie leisten auch der
Erhaltung und Vermehrung der Feldmäuse Vorschub, die
dadurch durchgehend Futterhoff erhalten. Außerdem muß
besonders des Landwirts gedacht werden, daß durch an-
gefallene Kartoffeln eine Übertragung des Kartoffelkäfers
für die nächste Ernte vorbereitet wird. Wer der Ausbrei-
tung dieser Krankheit, die in den letzten Jahren ziemlich
Schaden angerichtet hat, im eigenen Interesse entgegen-
arbeiten will, der lasse seine verfaulten oder angefallenen
Knollen nicht auf dem Felde liegen, sondern sammle, was
nicht als Schweinefutter verwendet werden kann, auf Haufen,
wo sie dann durch Liebergehen mit Kalk unschädlich gemacht
werden.

Zur R. form des Krankenversicherungsgesetzes.
Zu der am 23. Oktober 1908 im Reichsamt des Innern
in Berlin stattfindenden Besprechung von Wünschen für die
Änderung des Krankenversicherungsgesetzes sind auf Vor-
schlag des Reichsamt des Innern eingeladen worden als Vertreter der
Arbeitgeber Emil Fritz, Fabrikant in Göttingen, Vorstandsvor-
sitzender der dortigen Ortskrankenkasse, als Vertreter der
Berufsgenossen Richard Würg, Gewerkschafter und Gemeinderat,
Vorstandsvorsitzender der Allgemeinen Ortskrankenkasse und
des Ortskrankenkassenverbandes Stuttgart.

r. Poppenweiler O. A. Ludwigshafen, 22. Okt. Das
große Elektrizitätswerk der Stadt Stuttgart nähert sich der
Vollendung. Der Kanal ist noch ohne Wasser, darum ist
eine Beschäftigung der Wasserarbeiten z. sowie der gewaltigen
Betonarbeiten ohne Schwierigkeit möglich. Interessant sind
insbesondere die beiden je 28 m langen und 3 m hohen
Walzen des Wehres, die fast fertig auf Gerüsten über den
Wässern liegen und schon in wenigen Wochen abge-
lassen werden dürften. Stuer künftigen Großschiffahrt
auf dem Neckar ist dadurch Rechnung getragen, daß die
Kanalhalbinsel für den Durchgang von Schiffen ein-
gerichtet und daß ferner zur Überwindung der Gefälle eine
neben dem R. f. f. eine Kammerklappe eingebaut wurde.

r. Neckarfall, 23. Okt. Gestern abend kurz nach 7
Uhr brach in der Scheuer und Stallung des Gutsbesitzers
St. Weinig Feuer aus, das an den vorhandenen Stroh-
und Heuballen gute Nahrung fand. Das Gebäude, das
an 6 Landwirte, die zum Teil nicht versichert sind, ver-
mietet war, brannte bis auf den Grund nieder und nur
dem raschen Eingreifen der Feuerwehr ist es zu verdanken,
daß das Feuer auf seinen Herd beschränkt blieb.

r. Wanklingen, 23. Okt. In einem hiesigen Gasthaus
hat ein Bauhüttenmeister aus Wanklingen, angeblich aus Herrenberg
gebürtig, einen Selbstmord versucht, indem er sich in den
Kopf schob. Da er nicht getötet hat, wird er am
Abend bleiben, hat aber sein Sehvermögen vollständig ein-
geschüßt.

Friedrichshafen, 22. Oktober. Rettungsboote.
Heute wurden die beiden neu angeschafften Rettungsboote
dem Königsboot nach feierlicher Namensgebung dem
Gebrauch übergeben.

r. Vom Bodensee, 23. Okt. Ein großer Rand-
anfall wurde in Bodol bei Ludan an einer Reisernte
verübt. Ein etwa 20jähriger Burke schlich an das nicht-
abgewendete Mädchen, das vor dem Hause stand, heran, schütt-
te ihr mit einem Dolchmesser die Schilddrüse ab, gab ihr noch
einmal so werden Stroh, d. h. sie zu Boden stürzte und sprang
in großen Schreien davon. Die Leiche soll gegen 400 M.
enthalten haben.

Graf Zeppelin.

Der Konflikt Zeppelin-Graf.

Berlin, 23. Okt. Das Gerücht, daß Graf Zeppelin
sich heute mit Major Graf hier in Berlin duellieren
werde, beginnt sich zur Tatsache zu verhalten. Zeppelin
soll von dem Obersten des Regiments, dem er a la suite
steht, hierher berufen worden sein. Er ist jedenfalls gestern
abend 5 Uhr von Friedrichshafen abgereist und muß heute
früh hier angekommen sein. Die Führung des Ballons
für den heutigen Aufstieg übertrug der Graf dem Ober-
ingenieur Dürr.

Berlin, 23. Okt. Graf Zeppelin ist heute morgen
gegen 8 Uhr aus Friedrichshafen hier eingetroffen und hat
in seinem ständigen Hotel Wohnung genommen, wo man
allerdings, einem ausdrücklichen Wunsch des Grafen folgend,
den Aufenthalt aus strengster Geheimhaltung versichert.
Wie unser Korrespondent erzählt, hatte Graf Zeppelin im
Laufe des Vormittags mit mehreren Herren Konferenzen,
doch wird über die Natur der Besprechungen tiefes Still-
schweigen gewahrt. Im Laufe des heutigen Tages soll
eine bedeutende Entscheidung fallen, von der es abhängt,
ob Graf Zeppelin noch heute abend wieder Berlin verlassen
wird.

Berlin, 23. Okt. (Tel.) Wie das Wolffsche Bureau
aus durchaus zuverlässiger Quelle erzählt, hat sich der Kon-
flikt zwischen dem Grafen Zeppelin und dem Major
Graf dadurch in Nichts aufgelöst, daß die Veran-
lassung dazu sich als gar nicht bestehend erwiesen hat.

Der neue Aufstieg.

Friedrichshafen, 23. Okt. (Tel.) Das Zeppelinsche
Luftschiff ist heute, 2 Uhr aufgefahren. Im Laufe des
Vormittags laute der Wind mehr und mehr ab, gegen
Mittag war es beinahe windstill geworden. Da man in
der Frühe versichert hatte, ein Aufstieg würde nicht statt-
finden und auch das Anbringen aus der Halle sei unwar-
scheinlich, so zogen die wenigen Fremden, die hinarangegilgt
waren, enttäuscht wieder ab. Nur ein paar besonders
hartnäckige blieben aus. Gegen 1/2 2 Uhr wurde plötzlich
das Motorboot „Weller“ an den Ponton, auf dem der
Z I lagerte, befestigt; wenige Minuten später setzte sich das
Boot in Bewegung. Das Ende des Ballons mit den
Steuern wurde sichtbar, leicht und glatt wurde der Ballon
aus der Halle gezogen, lautlos glitt der lange Zug über
die Rollen. Am Ufer trübten die Vertreter der Kinematog-
raphenfirmen in einem fort. Nach 20 Minuten hatte das
ganze Schiff die Halle verlassen, in seiner vollen, majestät-
ischen Größe lag es vor uns. Gegen 2 Uhr begannen die
Propeller zu rattern, bald schwammen die Gondeln auf dem
Wasser. In der ersten Gondel hatten 4 Personen Platz
genommen, in der zweiten etwa 6. Bählich hob sich der
Ballon sanft in die Höhe. Das Luftschiff nahm sofort die
Richtung nach dem R. Schloß. Ueber Friedrichshafen
schwebte es wohl 300 Meter hoch, führte verschiedene
Rundvor mit großer Sicherheit aus und wandte sich nach
der Mitte des Sees dem schweizerischen Ufer zu. Gegen
halb 3 Uhr nahm es wieder die Richtung nach der Halle.
Das Schiff fährt ruhig und sicher, man merkt fast keine
Bewegung und hört nur von ferne das bekannte Surren
der Propeller.

Bählich wendet sich Z I und liegt etwa 250 Meter
quer über dem See, steigt dann rasch in die Höhe und hebt
sich sanft abwärts, dabei wieder die Richtung nach
Friedrichshafen einschlagend. Oberingenieur Dürr führt
den Ballon ebenso sicher wie Z II. Das Luftschiff fährt
mit so majestätischer Ruhe, wie man sich nur denken kann.
Um 1/2 3 Uhr ist der Ballon bei den schwimmenden Hallen an-
gelangt, etwa 120 Meter hoch. Bählich wendet er sich
wieder und fährt in der entgegengesetzten Richtung weiter,
bald allerlei Rundvor ausführend, bald ganz still in den
Lüften liegend.

Friedrichshafen, 23. Okt. Gegen 3 Uhr dreht sich
der Ballon wieder und kommt wieder der Halle zu, indem
er sich nahe an das gegenüberliegende Ufer hält. Dann
wendet er abermals, von der Königsboot Rundwirrwur,
in der auch die Königin Platz genommen hat, beständig
verfolgt. Man legt er wieder herum und kommt nahe an uns
heran. Deutlich hören wir die Propeller jurren. Er schwebt
zur Zeit etwa 150—200 Meter hoch. Geplant verfolgt
das Publikum jede Bewegung. Man ist allgemein des
Lobes voll über die glänzende Fahrt.

r. Friedrichshafen, 23. Okt. Das Luftschiff hat
bis jetzt, 6 Uhr, eine über alles Erwartetes glänzende und
erfolgreiche Fahrt hinter sich. Zuerst fuhr es das württ.
Ufer entlang, dann über den See zum schweizerischen Ufer.
Von da kehrte es wieder in der Richtung auf Wangen
zurück. Es fuhr verschiedene Male über das Schloß und
kehrte dann landwärts. Um 5 Uhr schien es die Rich-
tung nach der schwimmenden Halle von Wangen einzu-
nehmen.

r. Friedrichshafen, 23. Okt. (6 Uhr abends.) Nach
3/4 Stunden glänzender Flug ist das Luftschiff kurz nach
halb 6 Uhr auf den See herabgestiegen und in der
schwimmenden Halle geborgen worden. In der vorderen
Gondel befanden sich Graf Zeppelin jun., Oberingenieur
Dürr, 2 Luftschiffkapitäne und 2 Monture. Der Wind
wehte mit mäßiger Stärke aus Nordost. Das Luftschiff
erreichte gegen 1/2 eine Geschwindigkeit von 18 m in der
Sekunde. Es gehörte der Steuerung auf dem letzten
Druck. Auch die Stabilität erwies sich als vorzüglich. Der
Flug war zunächst nach Osten gerichtet, bekräftigt dann eine
Drehung nach Friedrichshafen und weiterhin einen Bogen
auf das südliche Ufer. Darauf ging die Fahrt nach Westen
über. Die Höhe betrug 200—300 m. Sowohl die Herab-

bringung aus der festen Halle, die kurz vor 1/2 2 Uhr er-
folgte, wie auch die Landung in der schwimmenden Halle
gelang ohne jeden Zwischenfall in kürzester Zeit.

Deutsches Reich

Berlin. Ein Erlaß des Handelsministers macht
darauf aufmerksam, daß die für die Einfuhr von Tafel-
trauben gewährten Erleichterungen nicht auch für die Einfuhr
von Reitertrauben (Trauben der Weinlese) zulässig sind.
Solche Reitertrauben dürfen nur eingekauft in gut ver-
schlossenen Fässern, welche einen Raumgehalt von wenigstens 5 hl
haben und derartig gereinigt sind, daß sie kein Teilchen
von Erde oder Rinde an sich tragen, über die deutsche Grenze
eingeführt werden. Der Einfuhr in Fässern ist unter sonst
gleichen Voraussetzungen die Einfuhr in sogenannten Birkens-
oder Riffelwagen gleich zu achten.

Pforzheim, 22. Okt. Auf Antrag des Stadtrats
wurde heute in außerordentlicher Bezirksratsitzung die
Gültigkeit der Stadtverordnetenwahl der 2. Wählerklasse,
welche am 25. Sept. stattfand, von Amts wegen geprüft,
nachdem St.-B. Ragenberger seinen Protest gegen die Wahl
zurückgezogen, dabei aber ausdrücklich die von ihm geäußerten
Mängel ohne nähere Begründung als vorhanden bezeichnet
hat. Der Bezirksrat erklärte nach eingehender Beratung
die Wahl einstimmig als gültig.

Pforzheim, 22. Okt. Hier wurde gestern in der
Person des 25jähr. verheirateten Arbeiters Jos. Sparr
von hier ein gefährlicher Goldbäcker festgenommen. Sparr,
der in einer hiesigen Doublefabrik eine Vertretungsstellung
inne hatte, hat dieselbe in den letzten 2 1/2 Jahren fortge-
setzt befohlen. Man fand in seiner Wohnung, in Säckchen
wohlverwahrt, für ca. 17000 M. Gold, Silber u. Double mit
dem er später sich eine eigene Existenz gründen wollte. Dazu
hatte er seinem Prinzipal selbst Schmelzriegel, Geschäftsbücher
und andere Geschäftsgegenstände gestohlen. Weiterverkauf
scheint er nicht oder nur wenig zu haben.

Der Aufstieg des Parjaval-Ballons.

Berlin, 23. Okt. Der „Parjaval-Ballon“ ist heute,
nach seinem am 16. September im Grünwald erfolgten
Unfall, zum ersten Mal wieder aufgestiegen. Um 10 Uhr
37 Minuten erhob sich der Ballon und fuhre auf die
Gegend von Spandau, wo er bald den Blick auf sich wand.
Um 11 Uhr landete der Ballon wieder und ist nun zur
militärischen Abnahme vollständig bereit.

Meißen (Dob. Geb.), 23. Okt. Grubenunglück.
Durch plötzliche Entzündung von Kohlenstaub wurden heute
in den Minen von Rochelbe 8 Arbeiter getötet.

Landwirtschaft Handel und Verkehr.

Waldorf, 23. Okt. Vorrat noch 210—220 Ztr. Zerklebstk;
im letzten Bericht muß es heißen 1000 Ztr. Kartoffeln (nicht Zerklebstk).

Waldorf, 23. Okt. Vorrat noch 24 Ql.
Preis wie früher. Letzte Angebots.

Waldorf, 23. Okt. Preis beibehalten. Quantität
schlägt vor. Nach dem Kauf. Käufer erwünscht.

Waldorf, 23. Okt. Vorrat noch ca. 50 Ql. Zerklebstk
Preis beibehalten. Käufer erwünscht. Vorrat noch
etwa 30 Ql. g. le. W. ins, wozu Käufer erwünscht sind. Preis Angebots.

Verzeichnis der Märkte in der Umgegend.

vom 26.—31. Okt.
Göhringen: 28. Okt. Körner, Vieh- und Fleischmarkt.
Herrenberg: 29. „ Viehmarkt.

Wandwärtige Todesfälle.

90 Katharine Dittus, geb. Wenzel, alt 80 Jahre, 25. 3.
Langenbrunn; Julie Heit, geb. Koch, alt 70 Jahre, 25. 3.
Galmbeck.

**Das Beste
ist das Billigste!**

Man kaufe **MAGGI** und weise
daher nur Nachahmungen
zurück!

Was Ob. ja wird an d. p. Markt, das da. an. legen. Sonntag
auf der dortigen Bodenbahn aufgetragene 25 Waggons hinter
Motorführung durch den Regier. Spinn auf seinen hiesigen Brenn-
brennen gewonnen ist.

Knorr's Reismehl

als Zusatz zur Milch eine leicht
verdauliche Kindernahrung. Seit
Jahren bestens bewährt zur Her-
stellung von Puddings und feinen
Backwaren.

Nähre mit „Knorr“.

Witterungsvorhersage. Sonntag den 25. Okt.
Anfangs neblig, dann aufheiternd, trocken, frostlos.

Druck und Verlag der W. B. Beyer'schen Buchdruckerei (Wald-
hof, Waldorf). — Für die Redaktion verantwortlich: R. Gahr.



Viele würden sich weniger über ihre Nerven beklagen,

wenn sie regelmässig Kathreiners Malzkaffee trünken.

Oberamtsstadt Nagold.



Schafweide-Verpachtung.

Die Wiederverpachtung der hiesigen

Schafweide auf 1909—11

welche vom 1. April bis 31. Dez. und zwar im Vorfrühling mit 280, im Nachfrühling mit 400 Schafen besetzt werden kann, ist auf

Dienstag den 3. Nov. d. J.

vormittags 11 Uhr

aberaumt, wozu Pachtliebhaber — auswärtige mit Vermögens- und Besondereigenschaften versehen — in die Kanzlei der Stadtpflege hiermit eingeladen werden.

Den 20. Okt. 1908.

Stadtpflege: Senz.

Die landwirtschaftliche Winterschule in Leonberg

wird am 9. November ds. Js., vormittags 9 1/2 Uhr wieder eröffnet werden und dauert pro 1908/09 etwa 4 1/2 Monate. Die Anmeldungen zur Aufnahme in diese Schule sind bei dem unterzeichneten Schulvorstand einzureichen. Die Aufzunehmenden müssen das 15. Lebensjahr zurückgelegt haben und gut bekennt sein. Der Anmeldung sind zwei leere Schulzeugnisse, ein Geburtschein und die Einwilligung des Vaters bezw. des Pfägers beizufügen. Aus besonderen Gründen kann, wenn der die Aufnahme Nachsuchende noch im Besitze des Kalenderjahres 1908 das 15. Lebensjahr zurückgelegt, die Schulkommision Dispensation vom dem Erfordernis des zurückgelegten 15. Lebensjahres erteilen.

Die Schüler haben ein Schulgeld von 15 resp. 25 M zu entrichten und auch die Kosten für Kost und Wohnung selber zu bestreiten. Der Unterricht wird übrigens denselben bei der Beschaffung von Kost und Wohnung, welche hier billig erhältlich sind, mit Rat und Tat an die Hand gehen.

Der Prospekt der Schule, sowie Anmeldeformulare können von dem unterzeichneten Schulvorstand bezogen werden.

Der Schulvorstand:

Landwirtschaftsinspektor Ströbele.

Bruchleidende!

Größte Erleichterung bei vollständiger Sicherheit bietet mein Tag und Nacht tragbares Bruchband „Extraband Rossol“ ohne Feder. Zahlreiche Beweise. Herr Paulus in Gmünd, J. Schreier, am 10. Sept. 1908: „Das Bruchband sitzt außerordentlich gut.“ Leib- und Beckenbrüche, Strabehauer, Gummistrumpf. Mein Vertreter, ein erfahrener Bandagist ist mit Rüstern anwesend in
Calw: Dienstag 27. Okt. 9—4 Uhr Hotel „Waldhorn“
Nagold: Mittwoch 28. Okt. 9—3 „ „ „ „ „
L. Bogisch, Stuttgart, Schwabstr. 38 a.

Spart Zeit, Arbeit, Geld!

Das
Waschmittel
der
Zukunft!



Erzeugt
dauernd
blendend weiße
Wäsche!

Garantiert chlorfrei
und unschädlich.

Millionenfach
erprobt!

Alleinige Fabrikanten: Henkel & Co., Düsseldorf

Nagold.

Den Herren Schreinermeisterern von hier und Umgebung empfehle ich zur

Anfertigung von Fournieröfen.

In eisernen Kochherden

und transportablen

Wasch-Kesseln

halte stets gutsortiertes Lager

Fr. Conzelmann, Kupferschmied.

Gericht Nagold.

Laub-Verkauf

von einigen Wegen im Staatswald Schloßberg am Montag den 26. Oktober.

Zusammenkunft morgens 9 Uhr bei der schönen Eiche.

Nagold.



Kochherde

schmiedeeiserne, neuester Konstruktion per Stück von 22 M an, sowie



transportable

Waschkessel

empfehlen
Berg & Schmid.

Wer

schon über seine Kinder von

Husten

Heiserheit, Katarrh, Verschleimung, Nervenasthma, Krampf u. Keuchhusten besorgen will, kaufe die täglich erprobt und empfohlenen

Kaiser's

Brust-Caramellen

5500 notariell beglaubigte Zeugnisse hierüber.

Preis 25 g — Dose 50 g Kaiser's Brust-Extrakt.

Flasche 90 Pf.

Zu haben bei: Fr. Schmid in Nagold; G. Gutschalk u. Wöner in Pöcking; W. Wiedmann in Unterjesingen; Th. Kraul in Mühlberg.

Württembergische

Chauffeur-Fachschule

Stuttgart, Silberstraße 63

bildet heute jeden Standes in tüchtig. Chauffeur und Garantie für gute Ausbildung. Eintritt jederzeit. Näheres durch die Direktion: M. J. Kieser, Ingenieur.

Brillen u. Zwicker

empfehlen Fr. Günther, Uhrm.

Nagold.

Taschenuhren

für

Damen und Herren

in Gold-, Silber-, Nickel-

u. Stahlgehäusen mit besten Werken.



Moderne
Zimmeruhren

Goldwaren, Ringe, Broschen, Ketten-
Armbänder, Manschettenknöpfe usw.
empfiehlt in größter Auswahl

Fr. Günther,
Uhrmacher.

Rohrdorf.

Oekonomie-Anwesen-Verkauf.

Familienverhältnisse halber verkaufe mein Wohn- und Oekonomiegebäude samt

ca. 20 Morgen
Acker und Wiesen



und kann jeden Tag ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.

Jakob Dingler.

Albert Schwarz

STUTTGART, Calwerstrasse 21.

An- und Verkauf von Wertpapieren.
Besorgung börsennotierter Wertpapiere.
Eröffnung provisionsfreier Checkkonti
sowie laufender Rechnungen.

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren.

Aufbewahrung geschlossener Depots.
Vermietung von Schrankfesseln (Safes)
in der Panzerkammer.

Bedingungen sind an meiner Kasse erhältlich.

Hud. Kölle, Göttingen a. N.

Leistungsfähigste Spiegelglasfabrik in

Holzbearbeitungs-

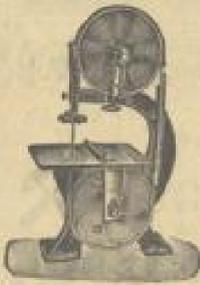
Maschinen für Groß- und
Kleinbetriebe.

moderne Maschinen neuester Konstruktion.

Prima Referenzen.

Goldene und andere Staats-Medaillen.

Kataloge und Kostenanschläge gratis.



Glaser-, Schreiner-, Zimmermanns-Ware

Fussbodenriemen und Täfer

in Tanne und La, Pitch-Pine, in allen Stärken und Längen.

Spezialität: Bodenriemen mit Lustrille

„System Bärle“, als beste Unterlage für Linoleum

empfehlen zu billigen Preisen, prompter Bedienung und kulantesten Zahlungsbedingungen.

Grat & Kohler, Dampfsäge- u. Hobelwerk
Dornstetten. Telefon Nr. 1.



Turn-Verein Nagold.
Montag
abend 7 1/2 Uhr
Monats-
versammlung
im Hotel.

Uhr-Ketten
in Gold, Silber, Double, Nickel
für Damen u. Herren
empfehlen in größter Auswahl billigst
Fr. Günther, Uhrm.,
Nagold.

Eugen Schiler

liefert fertige Kostüme nach Mass

aus eigenen Stoffen oder nach Spezial-Kollektion
Plissee-Röcke und Kostümröcke ebenfalls nach Mass.
Gleichzeitig empfehle ich meine Kollektion in ganz feinen Roben,
wovon auf Wunsch des Kunden kein zweites Stück am Platze abgegeben wird.

Vortrag
von Stadtschultheiß Seebach über
die Bezirksordnung
am Sonntag den 24. Okt., abends 8 Uhr im Gasthof zum
„Rüpfel“.
Die Einwohnerschaft ist eingeladen.

Fischerei-Verein
„Oberes Nagoldtal“
hält seine
Generalversammlung
mit Fisch-Essen
am Sonntag den 1. Nov. d. J.
mittags 3 Uhr im „Ochsen“ in Rohrdorf ab.
Tagesordnung:
Bericht über die Gannstädter Ausstellung und Beratung des Jahres-
berichts an den Landesfischereiverband
Die Mitglieder des Vereins und Fremde der Sache werden freundlich
eingeladen.
Nagold, 22. Okt. 1908

Der Vereinsvorstand:
Herr R. Ritter.

Gaitersbach, 22. Okt. 1908.
Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und
Teilnahme, die meine I. Gattin
Agathe Brezing
geb. Gutekunst,
während ihrem langen Krankenlager erfahren
konnte, für die zahlreiche Besuchsbesuche und
besonders für die Blumenpenden und den erheiternden
Gesang sage ich meinen innigsten Dank.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
der Gatte:
Christian Brezing.

Braunkohlen-Brikets,
1 dt. la. Ruhr-Gas-Coks,
1 dt. la. Ruhr-Kußkohlen,
zerkleinert und nachgesiebt
nach Bitte um gef. Aufträge.
Fr. Schittenhelm.

Ich bitte, meine Auskünde direkt
an mich einzulenden, oder Herrn
Kaufmann Zeller in Gaitersbach
überreichen zu wollen.
Meine Adresse ist:
Pforzheim, Deimlingstr. 16.
Dr. Preisendanz.

Taschenlampen
mit besten Batterien,
ebenso
Taschenlampen mit Accumu-
lators-Batterie
und Ocean-Glimmlampe, außerord-
entlich helles Licht, zum selbstläder
empfehlen in größter Auswahl billigst
Fr. Günther, Uhrm.

**Dachpappen-
Empfehlung.**
Dach- und
Isolierpappen
haben sich zu haben zu den billigsten
Preisen bei
Joh. Tochtermann,
Heldhausen.
Nagold.

**Mädchen-
Gesuch.**
Auf 1. Dez. wird ein eintages
fleißiges Mädchen, nicht unter 18
Jahren, gesucht.
Rüheres zu erfragen im Schwarzen
Wälder.

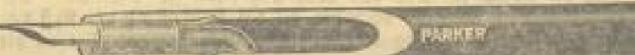
Küche-Mädchen
in ein besseres Hotel. Lohn 300 M.
Zu erfragen bei Frau Friederike
Schuler.

Mädchen,
das schon in besserem Hause gedient
und gut bürgerlich kochen kann.
Frau Apotheker Wieland.

Suchen erweisen:
Politisch-militärische Karte
der
Balkan-Halbinsel.
Für Veranschaulichung der staatlichen
Grenzziehungen u. militärischen Besit-
zungen der Balkanstaaten. Mit
statistischen Begleitworten. Die
Balkanstaaten vom polit.-militär.
Standpunkt. Bearbeitet von
Paul Langhans.
Preis 1 Mk.
Vorrätig bei
G. W. Zaiser.

Sattler- und Tapezier-Meister
der Bezirke
Calw, Nagold u. Herrenberg mit Umgebungen.
Am Montag den 26. Okt. 1908, nachmittags 2 Uhr
findet im Saal der Bierbrauerei Dreißig in Calw eine
Versammlung
der Sattler- und Tapeziermeister obiger Bezirke statt.
Tagesordnung:

1. Begrüßung.
 2. Zweck und Ziele der Organisation.
 3. Der Landesverband in seiner Bedeutung für unser Gewerbe.
 4. Beantwortung der Fragen aus der Mündel der Versammlung.
- Referenten: Herr Handwerkskammer-Sekretär G. Freytag aus
Reutlingen.
Der Landesverbands-Vorsitzender Th. Fischer aus
Stuttgart.
- In Anbetracht der Wichtigkeit der Tagesordnung erwarten wir,
daß sämtliche Kollegen obiger Bezirke erscheinen und laden wir alle zu
dieser Versammlung freundlich ein.
- J. A.: Die Handwerkskammer
Reutlingen.
J. A.: Der Landesverband für das
Tapezier- u. Möbelschreiner-
Gewerbe für
Württemberg, n. Hohenz. G. B.

Parker Füllfeder mit d. „Curve“ Tintenführung.

Beste Füllfederhalter der Welt!
Stets fertig — schreibt immer —
tropft nie.
Alleinverkauf für Nagold und Umgebung:
G. W. Zaiser'sche Buchhdlg.

Möbelschreiner
2 tüchtige, womöglich selbständige
Können sofort eintreten bei
Jakob Hiller,
Möbelschreiner.

Heirats-Gesuch.
Ein Herr, 38 Jahre alt, katholisch,
wünscht baldige Heirat mit einem
Mädchen in Nagold oder Umgebung,
das auch über etwas Vermögen ver-
fügt sowie Gehilfen einer Fabrik.
Berücksichtigung Ehrenlohe. Briefe
sind zu richten an
Friedrich Schünemann,
Auerbach im Vogtland,
Hofstraße 36.

**Krampf Husten-
Tropfen.**
bekannt Dr. Hölzle-
schen (Bestandst. O. A.
Op. Spec. Bell. D. 4. Ja 25) erhält-
lich 6 70 Pfg. bei Apotheker
Schmid.

Vornehm
wird eingetauscht, reines Gesicht, rascher
jugendliches Aussehen, weiche, sommer-
liche Haut und blendend schöner Teint.
Dies wird erlangt die allein echte
Stedenpferd - Vitamilmilchseife
v. Bergmann & Co., Neubrand-
enburg 1 & 2 bei: G. W. Zaiser'sche
Otto Bräuner Wwe.

1000 Mk.
werden gegen gute Sicherheit auf-
zunehmen gesucht.
Kaufmann erweist die Exped. d. Bl.
Eine schöne (sommerlich):
Wohnung
mit 2-3 Zimmern samt Zubehör
hat zu vermieten.
Wer sagt die Exped. d. Bl.

Gottesdienste in Nagold:
Sonntag, 25. Okt. 1/10 Uhr
Predigt 1/2 Uhr. E. H. Amstutz
(Eckert) 1/8 Uhr. Missionssunde
(M. H. Meyer) im Vereinshaus.
Mittwoch, 28. Okt. Sonntag
Simon und Judas. 1/10 Uhr
Predigt im Vereinshaus.
Freitag, 30. Okt. Vorbereitung-
predigt und Beichte im Vereinshaus.

Kath. Gottesdienst in Nagold:
Sonntag, 25. Okt. 9 Uhr
Predigt und Amt. 1/2 Uhr. An-
bacht. (26. Okt. 9 Uhr in Altesfeld.)

Gottesdienste der Methodistengemeinde in Nagold:
Sonntag, 25. Okt. 1/10 Uhr
morgens und abends 1/8 Uhr
Gottesdienst.
Mittwoch abds. 8 Uhr Gebetsstunde.
Jedermann ist freundlich eingeladen.

Gesucht wird
mit Aufnahm
Som- und Ge
Preis vereinigt
hier 1. A. mit
Lohn 1.20 M. im
und 10 km-
1.25 M. im
Württemberg
Monatsabonn
nach Verhän

Einrichtung ein
(Patent, Mas

Bei der
besondere Aus
richtet worden
auf dem gan
(Patent, Au
falls auch an
schen Urheber
Stuttgarts u
tunlich, auch
wird Anstus
teilt. — Die
Mittwoch 9
auf dem im
erkann als an
Auftrag an
Schutz bei de
zu richten. —
Anmeldungen
Kaufmanns-
terstellen h
Kaufgeschlos
hören u.
tungsstelle d
Stuttg

Am 23.
Schullehrer in
in Stammers
Schullehrer
tragen werden

in
Rügen
der andern
der Ausba
Unternehm
gehoben sein
Kommunali
sagen, beb
weniger als
900 Millio
700 Millio
jährlich mi
Markt, an
Das
se jedoch
deutsche
gleiches m
barand h
bermög.
hohen Sum
19 Millio

Aben

Be
Fräulein
30
geantwor
nehmen
Da
„Er
Herein“
Der
von ein
Gesicht
grane
Er war
penden
lichten
Ich
Brief, w
stamm
zu haben
bedauere